Lichtblicke

Jahres-brief

guterhirte

Zentrum für Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe

2021

Liebe Freunde und Förderer des Zentrums >guterhirte<!

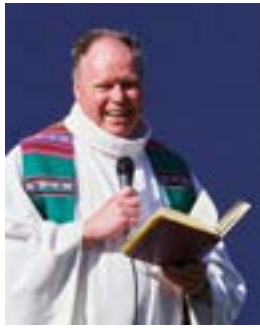
Ein Jahr voller Unsicherheiten, Anspannungen, Hoffnungen und Lichtblicken geht zu Ende. Die daraus entstandenen Anforderungen haben wir gemeinsam und solidarisch geschafft und schauen voller Zuversicht, dass das Schlimmste überstanden ist, nach vorne.

Unser Jahresbrief trägt die Überschrift „Lichtblicke“. Im Anschluss an den Jahresrückblick erfahren Sie, wie die Lichtblicke für uns im zu Ende gehenden Jahr ausgesehen haben.

Im Januar kamen Christine Dukek und Patricia Herr nach ihrer Elternzeit wieder zurück in unser Leitungsteam. Die Rückkehr der beiden Kolleginnen zog eine Umverteilung der Aufgaben nach sich. Patricia Herr ist als Leitender Fachdienst zuständig für die Wohngruppe Wolf und für den Bereich Fundraising. Mit Christine Dukek, Elke Lux-Marquardt und Robert Loleit führt nun ein „Dreigestirn“ das Ambulante Team. Elke Lux-Marquardt bleibt zuständig für die Sozialpädagogische Familienhilfe, die Erziehungsbeistandschaft, die Aufsuchende Familientherapie sowie das Clearing. In Robert Loleits Verantwortung liegt das Betreute Jugendwohnen, das WERK 11, die Erziehungsbeistandschaft und die Quartierssozialarbeit. Christine Dukek hat ebenfalls die Sozialpädagogische Familienhilfe sowie die Soziale Gruppenarbeit und das neue Projekt „ASIJA“, ein an Schulen integriertes Jugendhilfeangebot, übernommen. Wir sind mit Beginn des neuen Schuljahres an der Spitalhofschule gestartet und werden Mitte Dezember auch an der Grundschule am Tannenplatz anfangen. Ich freue mich sehr, dass die beiden Kolleginnen unser Leitungsteam wieder ergänzen.

Seit Mitte Juni finden die ambulanten Teamsitzungen wieder in Präsenz, unter Einhaltung der Hygieneregeln, statt. Die Kontakte mit den betreuten Familien und Jugendlichen sowie die SGAs konnten im 2. Lockdown aufrechterhalten werden. Ein großer Dank gilt hier unseren ambulanten Fachkräften, die in die Familien gegangen sind und den Kontakt gehalten haben sowie die Gruppenangebote flexibel und kreativ, zum Beispiel im Freien oder in den Jugendhäusern der Stadt, durchgeführt haben. Ein großer Dank geht auch an die Familien, die den Kontakt in dieser Zeit zugelassen und das Unterstützungsangebot für sich und ihre Kinder angenommen haben.

Seit dem neuen Schuljahr haben wir wieder zwei Heilpädagogische Tagesgruppen, die TG Agnes in Wiblingen und die TG Felix in unserem Haupthaus. Am 2. September segnete Dekan Kloß die Kinder, die Mitarbeitenden und Räume in der Abteistraße und wir freuten uns über die vielen Gäste, die mit uns die Einweihung gefeiert haben. Mit Hilfe von Spendenmitteln der Firma Winkler konnte der Außenbereich der TG Agnes umgestaltet werden.



Die neue Ausstattung mit Schreibtischen für die Lernzimmer verdanken wir der Firma Moll.

Unsere pädagogischen Fachkräfte Semira Ghediri und Serhan Dincel haben ihre Büroräume für die Quartierssozialarbeit in der Sägefeldsiedlung und im Ehrenlau ebenfalls in der Abteistraße. Die Einweihung und Segnung der Tagesgruppe Felix steht noch aus.

Der Heimrat organisierte in diesem Jahr gemeinsam mit Jessica Hurst und Stefanie Weiss, unseren Partizipationsbeauftragten, verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel eine Ostereiersuche auf der Hexenwiese oder eine School-Start-Party zum Schuljahresbeginn. Die Veranstaltungen waren alle sehr gut besucht, sicher auch weil es endlich wieder möglich war, übergreifende Veranstaltungen durchzuführen. Es gab wieder gemeinsame Ausflüge und Besuche und sogar eine Schifffahrt auf dem Sinninger See mit den Frauen und ihren Kindern vom Mutter-Kind-Wohnen.

Endlich war es auch wieder möglich, einen Personalausflug zu veranstalten. Dank der Organisation und Durchführung durch unsere MAV, konnten wir am 23. September zunächst aus drei Angeboten wählen. Es gab eine Führung durch das Archiv der Hochschule für Gestaltung oder eine Führung

durch das Dokumentationszentrum oder zu guter Letzt eine Besichtigung des Forts Oberer Kuhberg. Alle drei Führungen boten einen interessanten Einblick. Ein spannender Spaziergang, bei dem wir verschiedene Aufgaben lösen mussten, führte uns dann zum Essen und gemeinsamen Ausklang dieses schönen Nachmittags.

Auch in diesem Jahr nahmen wir wieder am Stadtradeln teil. Die große Motivation und die zahlreichen Teilnehmer*innen wurden an den vielen gefahrenen Kilometern für den guten**hirten** deutlich. Unser Ziel, unter die Top 10 in Ulm zu fahren, haben wir mit 63.941 km knapp verpasst. Wir erreichten den 11. Platz im Gesamtergebnis der Teams in Ulm. Herzlichen Dank an unser Organisationsteam, Gerhard Kaiser-Tobner und Helmut Schmaus, die ganz nach dem Motto „Nach dem Stadtradeln ist vor dem Stadtradeln“ bereits wieder mit der Motivationsarbeit begonnen haben.

Die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden spielte in diesem Jahr wieder eine wichtige Rolle. Christine Dukek, Patricia Herr, Robert Loleit, Sophie Hansen, Michaela Schülein, Martin Scheitterlein, Dilara Öztürk, Renate Krüger, Tanja Schröder, Lena Greiner, Christine Schaaf und Dominic Stawinoga schlossen ihre berufsbegleitende Weiterqualifizierung zu Traumapädagog*innen beim Zentrum für Traumapädagogik Welle ab. Derzeit befinden sich acht Fachkräfte im Rahmen einer Inhousefortbildung in Ausbildung zum/zur Traumapädagog*in und im Frühjahr 2022 werden wir eine weitere Ausbildungsreihe starten.

Für unsere bereits ausgebildeten Traumapädagog*innen gab es eine Inhousefortbildung zur Vertiefung der traumapädagogischen Kompetenzen. Tanja Kessler (Dipl. Sozialarbeiterin, Erzieherin, Somatic Experiencing Practicioner, Traumapädagogin (DeGPT/BAG-TP)) vom Zentrum für Traumapädagogik Welle bildete unsere Fachkräfte zum Thema „Umgang mit Grenzverletzung und Grenzsetzung in der Traumapädagogik“ fort. Traumatisierende Ereignisse verletzen, überschreiten Grenzen, die Grenzen des Erträglichen, die Grenzen des Aushaltbaren. Das Thema Grenzen taucht dann folgerichtig auf vielen Ebenen in der Praxis und in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen wieder auf, über entgrenzte Verhaltensweisen, über eigene Grenzen nicht wahrnehmen zu können und Grenzen anderer nicht oder wenig achten zu können. 27 Mitarbeiter*innen setzten sich in zwei Fortbildungsblöcken à 2 Tagen mit dem Thema Grenzen vor dem Hintergrund einer traumapädagogischen Haltung auseinander.

JAHRESRÜCKBLICK

Auch für unsere ambulanten Fachkräfte gab es eine Inhousefortbildung zum Thema „Traumapädagogische Möglichkeiten der Traumabearbeitung in den Ambulanten Hilfen“ mit Christopher Krech (M.A. phil., Systemischer Berater (DGSF) Systemischer Supervisor i.A., Traumapädagoge i.A. (DeGPT/ BAG-TP)), ebenfalls vom Zentrum für Traumapädagogik Welle.

Im Bereich Medienpädagogik nutzten wir verschiedene Fortbildungsangebote, wie zum Beispiel von der Aktion Jugendschutz MeKoH – Medienpädagogische Konzeptionsentwicklung für die Hilfen zur Erziehung, oder die vom Kindermedienland Baden-Württemberg geförderte und durch die e.tage durchgeführte Medienwerkstatt sowie einen medienpädagogischen Elternworkshop mit dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg und schulten auf diese Weise Mitarbeitende, Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern.

Unsere Kollegin in der Verwaltung, Sabine Nieter, nahm an einer Ausbildung zur Fundraising-Referentin teil und übernahm diesen Bereich verantwortlich gemeinsam mit Elke Klie und Patricia Herr. Ziel ist es, weitere Gelder für Projekte zur Förderung und Unterstützung unserer Kinder und Jugendlichen und deren Familien zu rekrutieren. Ohne die vielen Spenden, seien sie finanzieller oder materieller Art, hätten wir auf so manchen Ausflug, so manche Freizeit, auf unseren Zirkusworkshop, viele Anschaffungen, wie Spielgeräte, Ausrüstungen für die Werkstätten oder für die Renovierung unseres Hexenwiesenhauses verzichten müssen. Besonders zu erwähnen ist der Ausbau des Obergeschosses des Stallgebäudes in Hof Hagen zu einer Sportarena. Nun können die Kinder und Jugendlichen ganzjährig und wetterunabhängig Tischtennis, Feder- und Volleyball, Basket- und Fußball spielen.

Stellvertretend möchten wir an dieser Stelle die Drachenkinder, die Stiftung Gänseblümchen, Ulms kleine Spatzen, Systemhaus Ulm GmbH, Lemonize, Firma Wieland, Firma Uhlmann, Heigele Garten- und Landschaftsbau, die Käßbohrerstiftung, die Rotaracter sowie die Rotarier nennen. Gefördert werden wir auch von vielen Familien und Einzelpersonen, die mit persönlichem Engagement und finanziellen Mitteln, unsere Arbeit unterstützen. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir die Spender*innen nicht namentlich nennen, wir wollen auf keinen Fall jemanden vergessen.

Wir danken Ihnen allen von Herzen für jede Art der Zuwendung.

Am 16. April überreichte Oberbürgermeister Gunter Czisch unserem ehemaligen Vereinsvorsitzenden Günter-Klaus Drollinger das Ulmer Band für sein jahrzehntelanges, herausragendes Engagement für das Ulmer Gemeinwesen. Günter-Klaus Drollinger trat im Jahr 1980 in den Verein guter**hirte** ein und wurde im Dezember 1985 in das Amt des Vorstandsvorsitzenden, als erster Mann in der Vereinsgeschichte, gewählt. In seiner Zeit als Vereinsmitglied und vor allem in seinen 34 Jahren als Vorsitzender des Vorstands prägte und gestaltete er die Entwicklung vom „Rettungsverein für gefallene Mädchen“ zu einer modernen und breit aufgestellten Einrichtung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe maßgeblich mit. Günter-Klaus Drollinger hatte für alle Belange der Einrichtung stets ein offenes Ohr und unterstützte sowohl in Personalangelegenheiten als auch bei baulichen Themen wertschätzend und kompetent. Als Person kennzeichnet ihn seine ruhige, überlegte und gewinnende Art, seine vor allem auch religiös geprägte Überzeugung, sich für andere zu engagieren, sein unnachahmlicher Humor, der in schwierigen Zeiten für uns sehr wohltuend war sowie seine im besten Sinn des Wortes konservative Grundeinstellung, die dazu führte, dass „Bewährtes“ bewahrt wurde. Gleichzeitig war er jederzeit bereit, neue notwendige Entwicklungen mitzutragen und Verantwortung dafür zu übernehmen.

Wir freuen uns sehr, dass sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement für unsere Einrichtung und damit für benachteiligte Kinder, Jugendliche und deren Familien nicht nur die Wertschätzung der Stadt Ulm gefunden hat, sondern auch die des Landes Baden-Württemberg. Am 11. Juli, im Rahmen unseres alljährlichen Gottesdienstes, zeichnete ihn Oberbürgermeister Gunter Czisch in Vertretung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg aus.

JAHRESRÜCKBLICK

In unserem Trägerverein begrüßen wir in diesem Jahr drei neue ehrenamtliche Mitglieder. Christine Wonschik, Sarah Kreutzer und Benjamin Henn möchten im Rahmen der Vereinstätigkeit ihre Kompetenzen, ihre Zeit und ihr persönliches Engagement einbringen. Dafür bedanken wir uns schon jetzt und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.

Die Herausforderungen der Digitalisierung nehmen immer weiter zu. Umso dankbarer sind wir, dass wir mit Arnold Kühnle einen IT-Betreuer haben, der uns auf eine menschlich sehr angenehme Art und fachlich hervorragend unterstützt. Mit seiner Hilfe haben wir die Herausforderungen der Corona-Krise an die digitale Zusammenarbeit sehr gut meistern können. Herzlichen Dank dafür.

Auch wenn in diesem Jahr viele Veranstaltungen, wie unser Hexenwiesenfest oder die Harley-Ausfahrt, coronabedingt nicht stattfinden konnten, stimmen mich die vielfältigen Lichtblicke zuversichtlich, dass wir auch die weiteren Herausforderungen gemeinsam bewältigen werden.

Im Namen der Kinder, Jugendlichen und ihren Familien, die wir ein Stück auf ihrem Weg begleiten dürfen, sagen wir Ihnen ein herzliches Vergelt`s Gott und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2022.

Bleiben Sie behütet.

Susanne Denoix, Gesamtleiterin

Warum wir in diesem Jahr Lichtblicke brauchen

Der Start in das Jahr 2021 war einerseits noch geprägt vom verlängerten Lockdown bis Ende März und andererseits gab es bereits Öffnungsschritte für die Schulen und Kitas, kostenlose Testmöglichkeiten wurden zur Verfügung gestellt und die Impfangebote wurden ausgeweitet. Als Jugendhilfeeinrichtung wurden wir als systemrelevant eingestuft und konnten so sehr früh die Impfungen in Anspruch nehmen. Trotz dieser Schritte in Richtung Entspannung durch Testungen und Impfungen blieb die Situation angespannt. Viele Veranstaltungen, Fortbildungen, Arbeitskreise und bereichsübergreifende Gremien konnten noch nicht oder unter erheblichen Einschränkungen durch die Hygienevorschriften stattfinden.

Das wichtigste Ziel unserer Arbeit, auch unabhängig von Corona, ist der Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Diesem Schutzauftrag sind unsere pädagogischen Fachkräfte vorbildlich nachgekommen und jede Wohngruppe, Tagesgruppe, Soziale Gruppenarbeit, Kita- und Krippengruppe und ambulante Maßnahme fand unter den eingeschränkten Rahmenbedingungen einen fürsorglichen Umgang miteinander.

Das Bewusstsein, zu einem größeren Ganzen zu gehören, ging jedoch in dieser Zeit der Pandemie an vielen Stellen verloren. Deshalb war es definitiv ein Lichtblick, als sich unsere Gruppen beim Hoffest wieder begegnen konnten. Für uns Mitarbeitende war es ein Lichtblick, dass wir uns bei unserem diesjährigen Personalausflug wieder als Dienstgemeinschaft erleben durften.

Wo es sonst noch Lichtblicke in diesem Jahr gab, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Susanne Denoix, Gesamtleiterin

gh-Charity-Kunstkalender 2022

Wir haben es auch 2021 wieder geschafft und konnten, durch das Mitwirken vieler Künstler*innen, zum dritten Mal den gh-Charity-Kunstkalender in Auftrag geben.

Lichtblicke 2022 war das Arbeits-Motto, das von den Künstler*innen farbenfroh, abwechslungsreich und mutmachend auf den Kalenderblättern umgesetzt wurde.

So entstand wieder ein wunderschöner Kunstkalender in hochwertiger Ausführung.Fast schon „traditionell“ haben wir das Eintreffen der druckfrischen Kalender mit „unseren“ Künstler*innen im Rahmen einer Kalendervernissage gefeiert und damit Anfang Oktober auch den offiziellen Kalenderverkauf gestartet. Der Erlös kommt unserer Einrichtung zugute. Wir hoffen daher sehr auf eine große Nachfrage.

Ein herzliches Dankeschön allen Künstler*innen sowie den Mitarbeiter*innen des Druckhauses Stil, Leutenbach.

Es freut uns sehr, dass sie unserer Einrichtung so verbunden sind und uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben.
Herzliches Vergelt’s Gott auch an Sie, die Käufer*innen.

Durch Ihren Kauf unterstützen Sie Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien in unserem Haus.

Sabine Nieter, Verwaltung

Ausflug an den Bodensee

Wer kennt es nicht? Nach einem wunderschönen Tag, einem angenehmen Gespräch oder einem erholsamen Urlaub, können die Sorgen des Alltags viel besser ausgehalten werden. Während wir von den Sorgen des Alltags reden, haben unsere Kinder und Jugendlichen oft ihr gesamtes bisheriges Leben Belastungen erlebt. Umso wichtiger ist es, ihnen Lichtblicke zu geben, die jede Sorge / jeden schlechten Tag ein bisschen leichter machen: Lichtblicke, voll mit Freude und Glück, voll mit positiven Erlebnissen und glücklichen Momenten. Ein Lichtblick kann für jeden etwas anderes bedeuten. Für den einen ist es ein gutes Essen am Abend, ein konfliktfreies Familientreffen oder ein „ich bin stolz auf dich“. Für uns, dem Betreuten Jugendwohnen, war dieses Jahr der Ausflug zum Bodensee ein besonderer Lichtblick.

Um ihnen nach der langen Homeschoolingphase und dem Lockdown Freude zu verschaffen, fuhren wir am 29. Juli mit dem Zug von Ulm nach Friedrichshafen an den Bodensee. Dort konnten wir bei herrlichem, sonnigen Wetter eine kleine Bootsfahrt machen und das Zeppelinmuseum besuchen. Bei einem Eis an der Promenade haben wir die Seele baumeln lassen und das Licht auf dem See glitzern sehen.

Bevor es mit dem Zug wieder zurück nach Ulm ging, reflektierten die Jugendlichen bei einem gemeinsamen Essen, dass man in schweren Zeiten durch Lichtblicke neue Energie gewinnen kann.

Sophie Hansen, Michi Schülein, Betreutes Jugenddwohnen

Lichtblicke oder Arbeitskreis Fair-Antwortung

Mit dem letztjährigen Jahresthema „Nachhaltigkeit“ wurde auch unser daraus entstandener Arbeitskreis aus dem fruchtbaren und biologischen Boden unserer Einrichtung gestampft. Rund zehn Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen des guten**hirten** haben sich diesem Thema verschrieben. Sie verstehen sich als sogenannte Kümmerer, die Projekte anregen und in der Einrichtung Mitstreiter*innen für die Durchführung suchen. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit Themen rund um „Nachhaltigkeit“, wobei der Begriff von uns sehr weit gefasst wird. Wir wollen damit u. a. pädagogische, ökologische, personelle und ökonomische Aspekte diskutieren und überlegen, wo wir uns in diesen Bereichen weiterentwickeln können.

Eine kleine Auswahl der bisher erfolgten Projekte:

- Secondhand im guten**hirten**: Hier hat eine Kollegin die gespendete Kleidung im Kleiderkeller aufgeräumt und alles auf Vordermann gebracht. Ein Effekt war, dass es mittlerweile ein gut sortiertes Inobhutnahme-Regal mit den von uns benötigten Größen und einer Grundausstattung an Bekleidung gibt, was für alle Beteiligten sehr hilfreich ist.
- Vortrag zum Thema „Nachhaltigkeit“ bei unserem Vertretungsorgan für unsere Kinder und Jugendlichen, dem Heimrat, durch die Bildungsreferentin Dr. Anja Hirscher, die über young caritas zu uns kam.

- Müllsammelaktion vor den Sommerferien durch unsere SGA´s und FELIX-Gruppen.
- Durchführung eines Hoffestes zum Thema „Nachhaltigkeit“. Dabei gab es neben leckerem vegetarischem Essen verschiedene Workshops (z. B. festes Duschgel herstellen) und einen Vortrag über ein Hilfsprojekt für blinde Menschen in Kambodscha.

Aktuell haben wir folgende Ideen bzw. arbeiten u. a. an folgenden Projekten:

- Wassertonne für unser Haupthaus installieren, um das aufgefangene Wasser zum Gießen u. ä. zu verwenden.
- Apfelaktion, bei der Äpfel gesammelt und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zum Entsaften gebracht werden sollen.
- Der Bau eines Insektenhotels für unsere schöne Hexenwiese.
-

- Nachhaltiger Umgang mit Essen: Hier soll es eine Umfrage zum Essen geben und wir wollen prüfen, ob wir den Anteil an regionalen und biologischen Nahrungsmitteln erhöhen können.

- Weiterführung des Projekts „Stadtradeln“ nach dem Motto „nach dem Stadtradeln ist vor dem Stadtradeln“. Außerdem wollen wir eine Umfrage machen, um herauszufinden, wie wir noch mehr Kolleg*innen dazu motivieren können, vom Auto auf das Fahrrad oder auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

Fazit: Dieser Prozess macht - so glaube ich - bei allen Beteiligten Lust auf mehr. Dies, weil wir alle und auch unsere Umwelt davon profitieren und weil wir wissen, dass nachhaltiges Arbeiten in aller Regel auch ein gutes Arbeiten ist. Von daher freue ich mich auf weitere kreative Ideen und Umsetzungen.

Helmut Schmaus, Verwaltungsleiter

Unsere Mitarbeiter*innen - ein Lichtblick für unsere Familien, Jugendlichen, Kinder, uns und unsere Einrichtung

Die Unsicherheiten und Veränderungen im letzten Jahr haben uns alle vor besondere Herausforderungen gestellt. Wir, als Leitender Fachdienst, sind unsagbar dankbar dafür, wie unsere Mitarbeiter*innen im ambulanten Bereich den wechselnden und herausfordernden Situationen begegnet sind. Sie haben flexible und kreative Möglichkeiten gefunden, um trotzdem für unsere Klient*innen da zu sein. Sie haben u. a. bei Spaziergängen und Angeboten im Freien das Beste aus dem jeweiligen Wetter gemacht, um weiterhin im Kontakt mit den Kindern, Jugendlichen und Familien bleiben zu können. So gab es Familien und Kinder, für die die Kontakte mit unseren Mitarbeiter*innen wahre Lichtblicke waren: eine Möglichkeit in Kontakt zu kommen, in den sozialen Gruppenarbeiten während Schulschließungen mit anderen Kindern zu spielen, Rückenstärkung und Übersetzungshilfe im Homeschooling zu erhalten u. v. m.

Zudem gab es eine große Einsatzbereitschaft, in den anderen Bereichen auszuhelfen, wenn die Coronasituation die eigene Arbeit einschränkte.

Für unsere Mitarbeiter*innen bedeutete dies u. a.:

- im eigenen privaten Bereich Kontakte einschränken zu müssen und zu vermeiden - und im beruflichen Kontext weiterhin im Kontakt mit den Kindern, Jugendlichen und Familien zu bleiben und auch, offen für neue Aufträge in Familien zu sein.
- den zu betreuenden Kindern, Jugendlichen und Familien in Zeiten von Schulschließungen und Homeschooling zur Seite zu stehen, sie zu motivieren, zu unterstützen und parallel dazu in der eigenen Familie die Doppelbelastung von Homeschooling, Homeoffice und Einsatzzeiten zu meistern.
- sich medial weiterzuentwickeln; aus der Not heraus Fähigkeiten zu entdecken und Kompetenzen auszubauen.
- … und nicht zu vergessen, Quarantäne aufgrund von Kontakten zu positiv getesteten Klient*innen – teils wiederholt – deren Konsequenzen weitreichende Auswirkungen in den persönlichen Bereich hatten.

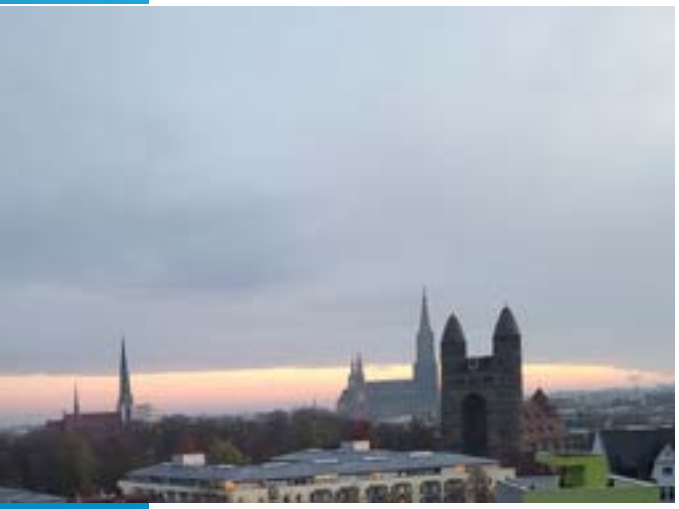
An dieser Stelle unserem gesamten Team ein ganz herzliches Dankeschön!

AMBULANTER BEREICH

Lichtblicke in diesem Jahr sind laut Rückmeldungen unserer Mitarbeiter*innen: „die Entschleunigung in allen Bereichen“, „die positiven Veränderungen in den zu betreuenden Familien“, „die Solidarität untereinander“, „die Möglichkeit sich zu impfen“, „die Rückkehr aus den Onlinebesprechungen“, das „sich endlich wieder sehen und in persönlichen Kontakt zu kommen“; „Spaziergänge als Möglichkeit zu entdecken, Inneres in Bewegung zu bringen“; „die Erkenntnis, wie wichtig Sozialkontakte sind“.

Mit diesen Lichtblicken wollen wir ins nächste Jahr starten und freuen uns auf unser gemeinsames Tun.

Christine Dukek und Elke Lux-Marquardt, Leitender Fachdienst



Lichtblicke im Kita- und Krippenalltag

Wir möchten euch gerne, stellvertretend für die Kita- und Krippengruppen im Zentrum >guter**hirte**<, einen kleinen Einblick in die vielen kleinen Lichtblicke geben, die wir (fast) täglich mit unseren kleinen Frechdachsen erleben dürfen. Jeden Tag staunen wir aufs Neue über ihre Wissbegierde, die vielen Fragen, die sie schon haben, ihre Fähigkeit uns „Große“ zu entschleunigen, ihre Einzigartigkeit darin, die Welt aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, zu entdecken und zu erforschen. Ihr Staunen über (für uns) Alltägliches, ihre Fähigkeit, unseren Blick auf die vielen Kleinigkeiten zu richten, die uns in unserem oft so hektischen Alltag sonst entgehen würden, die unglaublich vielen Entwicklungsschritte, die sie in kürzester Zeit vollziehen.

Wir dürfen mit den Kindern über die ersten Schneeflocken im Winter staunen. Das Funkeln in den Augen beobachten, wenn sie sehen, dass sie mit ihren Füßen oder Händen Abdrücke in den Schnee machen können. Die Verwunderung darüber, dass die Schneeflocken auf den Händen einfach wegschmelzen und nur ein bisschen Wasser übrig bleibt. Und natürlich müssen die Schneeflocken auch probiert werden und sie schmecken einfach lecker.

Wie toll ist es, wenn die Kinder über so Alltägliches wie eine kleine Schnecke am Wegesrand staunen und darüber alles um sich herum vergessen. Von allen Seiten wird die Schnecke betrachtet, ihre glitzernde Spur bewundert, das Haus mit den vielen Schnörkeln oder die glänzende Oberfläche einer Nacktschnecke bestaunt. Die Kinder leben völlig in diesem Augenblick und blenden alles andere um sich herum aus.

Wir dürfen erleben, wie die Kinder es genießen, ihre Füße in der kleinen Wasserstraße zu kühlen und dabei das sprudelnde Wasser bestaunen. Sie bewundern die kleinen Kaulquappen im See, sind fasziniert davon, wie schnell sie schwimmen können und freuen sich, wenn den Kaulquappen Beine wachsen und kleine Frösche daraus werden, die einfach weg hüpfen können.

Wie besonders ist es, unsere Kleinsten dabei beobachten zu dürfen, wenn sie merken, dass sie mit ihren Händen „sprechen“ und sich mitteilen können. Sie erfahren, dass sie sich über die Handzeichen aus dem Babysignal Kurs mitteilen können, auch wenn sie dies noch nicht verbalisieren können. Wie groß ist das Erstaunen bei den Kindern, wenn sie das Zeichen „nochmal“ gebärden und

sofort wird das Lieblingslied nochmal gesungen, die Schaukel nochmal angeschubst oder es gibt nochmal etwas zu essen. Sie erleben, dass sie eigenständige Persönlichkeiten sind und eine große Selbstwirksamkeit haben.

Wie viel können wir von den Kindern lernen. Es geht nicht immer darum, wer der Größte, Schnellste oder Beste ist. Vielleicht sollten wir alle von Zeit zu Zeit innehalten und es uns zugestehen, uns über Kleinigkeiten zu freuen, die Welt nochmal mit Kinderaugen zu betrachten und ihre Perspektive einzunehmen. Dann erleben wir alle in unserem Alltag sicherlich viele kleine Lichtblicke, die uns sonst vermutlich entgangen wären.

Theresa Neugart, Kinderkrippe Frechdachse

Habt keine Angst, Bürger der digitalen Welt zu werden!

Dieses Zitat, das nicht etwa von jemandem mit allzu großer Mediennähe stammt, sondern vom aktuellen Papst Franziskus und aus dem Jahr 2014, steht am Anfang unserer 2020 entwickelten Handlungsleitlinien zur Medienpädagogik.

Nach meiner Auslegung kann dies als Aufruf zu einem ressourcen- und chancenorientierten Blick auf die mediale Welt, die mittlerweile ein fester Bestandteil unserer aller Realität geworden ist, verstanden werden. Frei von Angst, aber doch mit dem nötigen Blick auf Risiken und Gefahren, von denen die digitale Welt bekannter Weise auch nicht frei ist, haben wir uns im Zentrum >guter**hirte**< schon vor einigen Jahren auf den medienpädagogischen Weg gemacht, um die Kinder, Jugendlichen und Familien, mit denen wir arbeiten - und nicht zuletzt auch uns selbst - medienkompetenter zu machen. Im Rahmen der Fortbildung „MeKoH - Medienpädagogische Konzeptionsentwicklung für die stationären und teilstationären Hilfen zur Erziehung“ der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, an welcher Robert Menner, Mitarbeiter auf der WG Alba und ich 2021 teilnehmen

durften, konnten wir feststellen, dass wir im Zentrum >guter**hirte**< im Vergleich mit anderen Einrichtungen eher zu den Vorreitern gehören. Da sich die digitale bzw. mediale Welt aber beständig wandelt, wollen wir uns hierauf jedoch nicht ausruhen sondern unsere Einrichtung weiter voranbringen.

Als besonderes Highlight möchte ich an dieser Stelle unsere, vom Kindermedienland Baden-Württemberg geförderte Medienwerkstatt erwähnen, in welcher sich unsere 8-12 Jährigen seit Ende 2020 in regelmäßigen Angeboten der e.tage Medienbildung kreativ und gestalterisch mit Medien auseinandersetzen können. Die Ergebnisse, wie Videos, Fotos oder auch Musikstücke sind auch immer wieder auf unseren Internetauftritten zu bestaunen. Auch einen medienpädagogischen Elternworkshop mit dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg konnten wir 2020 erfolgreich umsetzen. Ausgehend von unserem Arbeitskreis Medienpädagogik kündigen sich für die Zukunft weitere medienpädagogische Lichtblicke an, die sich an Mitarbeiter*innen und ältere Jugendliche richten sollen und wo wir u. a. auch versuchen wollen vorhandenes und neues Wissen kreativ und angstfrei zu verbinden.

Gefördert vom KINDER MEDIEN LAND Baden-Württemberg

Frank Häußler, Leitender Fachdienst

Hoffest 2021

Am Freitag, den 6. August 2021, fand das erste Hoffest zum Thema „Nachhaltigkeit“ statt. Das Wetter war zu dieser Zeit sehr wechselhaft und unbeständig, aber an diesem Tag konnten wir uns über einen tollen Sonnentag freuen. Gegen 15 Uhr legten wir los und der Hof war mit knapp 35 Menschen mal wieder so richtig belebt.Nach dieser Zeit mit sehr eingeschränkten Möglichkeiten sich zu treffen und zu feiern, war dieses Fest für uns alle eine willkommene Abwechslung.

Auf dem Programm stand zunächst ein Vortrag über die „Discover Your Possibilities (DYP) - die Blindenhilfe in Kambodscha. Er wurde von Veronika Geyer, die seit Jahren dort lebt und unterrichtet, gehalten. Die Kinder und Jugendlichen waren sehr beeindruckt und aufmerksam dabei. Ganz besonders, als wir mehr über den Schulalltag an einer Blindenschule erfahren durften und ganz deutlich wurde, wie groß die Unterschiede unserer Kulturen sind, unter welch einfachen Bedingungen und geringen Mitteln unterrichtet wird. Dennoch war in den Filmbeiträgen eine so positive Stimmung und Lernatmosphäre zu sehen und zu spüren. Das hat uns zum Lachen gebracht, aber auch berührt und nachdenklich gemacht.

Danach war es Zeit, selber aktiv zu werden. Die guter**hirte**-Ape stand mit Spielmaterial bereit und die DJanes begannen, in Hintergrund ihre Musik aufzulegen. Es fanden zwei Workshops statt. Die Kinder und Jugendlichen konnten mit einer besonderen Maltechnik, Zentangle genannt, meditativ-kreativ werden. Ein weiteres Angebot war, wie aus ungiftigen Hausmitteln eine Sprudel-Badekugel hergestellt werden kann.

ARBEITSKREIS
FAIR - ANTWORTUNG

Alle freuten sich auf das Essen. Wir wurden von einem regionalen Caterer sehr gut versorgt. An diesem Tag haben wir uns ganz bewusst für fleischloses Essen, nämlich pikante und süße Häppchen, entschieden. Kulinarisch war für jeden etwas dabei und wir ließen so den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, und es tat einfach richtig gut sich zu begegnen, den Hof „aufzumischen“ und zusammen zu sein.

Wir sagen an alle Danke, die an diesem Tag vorbeigekommen sind und freuen uns immer über neue Ideen. Ebenso ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen Helfer*innen, die uns tatkräftig unterstützt haben.

Es grüßt euch, Michaela Richter,
Mutter- /Vater-Kind- Wohnen

Wir starten mit einer Party ins neue Schuljahr

Nach langer, intensiver Zeit ohne gemeinsam feiern zu können, waren wir alle besonders froh und gut gelaunt, dies endlich wieder erleben zu dürfen. Deshalb organisierte der Heimrat die School-Start Party. Die Party startete im Hof mit einer Rede vom Gruppensprecher Raphael, der alle begrüßte, den Ablauf erklärte und die Anmeldungen für das dazugehörige Fußballturnier organisierte. Bevor es mit der Action losging, brauchten wir erstmal alle eine Stärkung. Es gab neun Party-Pizzas und genügend Erfrischungsgetränke, womit für jeden Geschmack etwas dabei war.

Nebenher lief super gute Musik von den Villa-Mädels, um uns in Stimmung zu bringen. Das Fußball-Turnier konnte starten. Die Mannschaften wurden von groß bis klein, Mädchen oder Jungen, bunt gemischt. Das Turnier ging eine Stunde voller Power und Spaß, auch der Regen konnte uns nicht abhalten, das Turnier fertig zu spielen. Zum Abschluss der Party wurden die Gewinner mit einer Piñata, vollgepackt mit Süßigkeiten, gekrönt.

Für die nicht Fußball Fans gab es auch jede Menge Programm. Es wurde getanzt, tolle Gespräche geführt und Tischtennis gespielt. Die Party war für alle ein voller Erfolg und ein intensives Erlebnis mit viel Freude, sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Betreuer*innen und den Leitenden Fachdienst.

Marina: „Es ist so schön, die Musik ist voll cool.“
Klaus: „Tolle Party und toll, dass es draußen stattgefunden hat.“
Jessie und Steffi: „Super schön zu sehen, dass man nicht nur gemeinsam feiern kann, sondern auch zusammen aufräumen kann.“
Justin: „Tolle Piñata!“

Euer Heimrat mit den Partizipationsbeauftragten
Jessica Hurst und Stefanie Weiss

Der Schwimmkurs

Gemeinsam mit anderen Mädchen und Jungs der verschiedenen Wohngruppen, mache ich gerade einen Schwimmkurs im Westbad.

Es ist ein cooler Schwimmkurs. Wir lernen viele Sachen, wie tauchen und die richtigen Schwimmbewegungen.
Früher hatte ich Angst vor dem tiefen Wasser, jetzt nicht mehr. Durch den Schwimmkurs traut man sich, viele neue Dinge zu tun, wie zum Beispiel vom Dreimeter-Brett zu springen.
Der Schwimmkurs geht eine Stunde, von 18 Uhr bis 19 Uhr.

Am Ende des Schwimmkurses können alle Mädchen und Jungs das Seepferdchen machen.

Diyana Abdo, 12 Jahre, WG Villa

Nach Berlin und wieder zurück

Die Wohngruppe Alba hat ihre Sommerfreizeit in diesem Jahr im Jugenddorf am Müggelsee in Berlin verbracht. Neben den bekanntesten Attraktionen wie das Brandenburger Tor, den Bundestag und den Fernsehturm haben wir auch den Mauerpark inkl. großen Flohmarkt und das Stadtgebiet Kreuzberg besucht. Nach mehreren Stadterkundungstouren und Shoppingtrips in der Mall of Berlin freuten wir uns auch wieder auf das ruhige Waldgelände am Müggelsee in der Natur.

Als Highlight unserer Freizeit haben wir uns für einen eintägigen Ausflug an die Ostsee entschieden. Und damit die kulinarischen Nerven nicht zu kurz kommen, haben wir während unserer Freizeit zwei Street-Food-Festivals besucht und uns an allerlei Köstlichkeiten wie z. B. gebratenen Heuschrecken und Mehlwürmern erfreut.

Alles in allem eine schöne und ereignisreiche Freizeit.

Dominik Grosse, Wohngruppe Alba

Ausflug zum Skywalk im Allgäu – ein echter Lichtblick im Corona-Alltag

Die lange Zeit der Lockdowns und Einschränkungen hat wie so vielen in unserer Gesellschaft auch den von uns betreuten Familien Einiges abverlangt. Deshalb kam mir die Idee, eine Familie mit einem schönen Erlebnis aus ihrem Corona-Alltag herauszuholen.

Ein Ausflug zum Skywalk in Scheidegg (ein Baumwipfelpfad mit großem Spielplatz, Streichelzoo und Ausflugslokal) schien dafür ein gutes Ziel zu sein. Gemeinsam wollten wir uns in Höhen wagen, die der Familie und auch mir nicht ganz geheuer waren.

Am Ausflugstag hatten wir richtig Glück mit dem Wetter und fuhren Richtung Allgäu. Vom Parkplatz aus waren wir noch ein Stück durch den Wald unterwegs, bis wir den 35 m hohen Treppenturm vor uns aufragen sahen. Diesen Turm mussten wir erklimmen, um die Hängebrücken in verschiedenen Höhen zu erreichen. Bei strahlendem Sonnenschein haben wir die wunderbare Aussicht auf das Allgäu dann doch sehr genossen. Jeder hat für sich seine Höhenangst überwunden und gegen Ende haben wir sogar alle noch den Abenteuer-Parcours gemeistert: Ohne

Hängebrücke, nur noch mit einem Netz unter den Füßen, haben alle die letzten Meter zurückgelegt. Wer wollte, konnte sogar noch über eine Röhrenrutsche zum Ausgangspunkt zurückrutschen. Zur Belohnung gab es für alle zum Abschluss noch ein Eis.

Müde, aber glücklich, traten wir die Heimfahrt an. Die Familie war sich einig, dass sie nach der langen Zeit, die sie überwiegend zu Hause verbracht hat, endlich mal wieder einen sehr schönen Tag in der Natur genossen hat. Immer wieder kommen wir auch heute noch bei unseren Terminen auf den Tag im Allgäu zu sprechen. Dabei merkte ich, dass dieses Erlebnis nachhaltig die Stimmung in der Familie angehoben und etwas in Bewegung gebracht hat. Als Nebeneffekt war ich ganz stolz, dass ich die Konfrontation mit meiner eigenen Höhenangst gut überstanden habe. Es war also ein echter Lichtblick, für die Familie und auch für mich!

Lena Rabenstein, Ambulante Hilfen

Zurück zu den Wurzeln

Seit 1. Februar 2021 sind wir wieder eine Heilpädagogische Tagesgruppe. Mit der Namensfindung haben wir es uns nicht leichtgemacht. Die Gründerin des Zentrums >guter**hirte**<, Agnes Schultheiß, lebte einige Jahre in den Räumlichkeiten der heutigen Tagesgruppe in der Abteistraße. So kam es bei der Namensgebung zu einer Hommage an sie.

Über einen längeren Zeitraum wurde die Tagesgruppe umgebaut. Ab Herbst 2021 wird die Außenanlage ums Haus neugestaltet. Sowohl die Kinder als auch die Mitarbeitenden fühlen sich hier sehr wohl. Mit der Umstrukturierung von FELIX zur Heilpädagogischen Tagesgruppe ergab es sich, dass wir wieder die Möglichkeit bekommen haben, das Essen vom Haupthaus genießen zu dürfen, nachdem wir zuletzt in den Räumlichkeiten der nahegelegenen Sägefeldschule am Mensaessen teilnahmen.

Das Haustechnik-Team beliefert uns täglich mit Mittagessen, was wir sehr zu schätzen wissen. In unseren Räumlichkeiten gemeinsam zu essen, gehört zu den Tagesstrukturen in der Tagesgruppe und ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Da es uns Fachkräften wichtig ist, dass sich die Kinder gesund ernähren, verzichten wir beispielsweise auf

den täglichen Nachtisch. Stattdessen bekommen wir zum Wochenbeginn eine große Lieferung an Obst und Gemüse. Dieses wird den Kindern täglich, sowohl mittags als auch abends, angeboten, was sie mit freudiger Erwartung dankbar annehmen.

Mit den Essensresten gehen wir sehr „fair-antwortungsvoll“ um. So verzichten wir beispielsweise auf den „Schweineeimer“. Übrig gebliebenes Essen kommt abends nochmals auf den Tisch. Sollten dennoch Reste übrigbleiben, frieren wir diese ein. Im 6-8-wöchigen Rhythmus verzichten wir eine komplette Woche auf die Essenslieferung vom Haus und tauen täglich eingefrorenes Essen auf. Durch die großzügigen Erntedankspenden (z. B. Nudeln, Reis, Nutella...), die uns fürs ganze Jahr reichen, decken wir den größten Teil unseres Bedarfs an den benötigten Lebensmitteln. Zudem entlasten wir in diesem Zeitraum das Küchenpersonal und die Haustechnik, die uns in diesem Zeitraum kein Essen liefern müssen.

Bei schönem Wetter sind wir gerne an der frischen Luft. Wir erkunden unseren Sozialraum, besuchen die nahegelegenen Badeseen, sind viel auf Wiblinger Spielplätzen unterwegs, erkunden die Wälder, verbringen Zeit an der Iller und vieles mehr.

Ein Highlight des Jahres ist, wenn die Erdbeerplantagen öffnen. Gemeinsam mit den Kindern wird eine große Menge Erdbeeren gesammelt. Im Anschluss kochen wir Erdbeeren zu Marmelade ein. Selbstverständlich bekommen die Kinder auch welche mit nach Hause, der Großteil bleibt allerdings in der Gruppe und reicht uns für das ganze Jahr. Des Weiteren kochen wir Löwenzahn- und Holunderblütensirup ein, sammeln Pilze und Nüsse oder pflücken

Äpfel…Jedes Jahr aufs Neue bepflanzen wir unser Gartenbeet. Die Gemüseklassiker sind Tomaten, Gurken und Paprika. Frisch geerntet schmecken sie am allerbesten.

Auch wenn es coronabedingt die letzte Zeit nicht leicht für uns alle war, schauen wir doch zuversichtlich auf das, was kommt.

Sandy Bass, Tagesgruppe Agnes

spkulm.de

Nichts ist so stark wie die Verbundenheit engagierter Partner, die sich mit aller Kraft für eine lebenswerte und aussichtsreiche Zukunft unserer Region einsetzen.

Sparkassen Versicherung
LBS
Wenn´s um Geld geht
Sparkasse Ulm

Fast ein bisschen Normalität

Mit Corona stand die Welt auf einmal still. Dinge, die für uns alle völlig normal und selbstverständlich waren, wie Hobbys, Freunde treffen, Ausflüge, Vereins- und Kursangebote... Nichts ging mehr! Und die Frage, „Wann geht das Leben wieder richtig los?"- war eine offene Frage ohne Antwort. Das Virus hielt uns auch in diesem Jahr noch fest in seiner Hand. Und wie das Leben dann so will, ergaben sich fast wie von alleine Lichtblicke. So brachte es uns glücklicherweise auch zwei wundervolle (Lebens-)Künstler in die Einrichtung: Jan Schaarschmidt und seine Frau, Erna Sommer. Normalerweise sind beide mit ihrer Familie in Deutschland unterwegs und bieten die unterschiedlichsten Projekte, wie z. B. an Schulen Zirkusprojekte, Kunstprojekte und vieles anderevor allem an (www.zirkus-artista.de). Doch Corona machte auch dies unmöglich. Jan, der zunächst im pädagogischen Dienst unterstützen wollte und mit seinem „Koffer an Möglichkeiten" bei uns ankam, eröffnete uns plötzlich viele Ideen, die er einbringen konnte. Jan unterstützte die Kolleg*innen der Wohngruppen im Gruppendienst oder unterstützte mit Einzelaktivitäten und bot Kunstaktivitäten in Kleingruppen an.

So entstanden Seifenkisten aus „Schrott und Müll", die in unserem Hof gerne zum Einsatz kommen oder Kunstwerke, die die Kinder und Jugendlichen mit ihren Händen geschaffen hatten. In seinem großen „Koffer" brachte er uns aber auch den „Zirkus" und Erna ins Haus. Zirkus!!! Sofort kam die Verbindung von Bewegung, Spaß und Lebensfreude auf. Somit war klar, wir wollen den Zirkus in den guten**hirten** holen. Es entstand das Zirkusprojekt der besonderen Art.

Mit Hygienekonzept und unter Einhaltung der Hygieneregeln gelang es uns gruppeninterne Zirkusstunden anzubieten. Erna, die für alle unsere Kinder und Jugendlichen die verschiedensten Zirkusaktivitäten einbrachte, verstand es, alle zurück in Bewegung und zurück in ein Gefühl von ein bisschen Normalität zu bringen. Ob Jonglage, rollende Bretter, fliegende Teller, Boden- oder sogar Luftakrobatik, Einradfahren... für alle unsere Kinder, Jugendlichen und auch jungen Mütter war und ist etwas dabei. Auch wenn Corona alles durcheinandergebracht hat, so hatte Corona auch etwas Besonderes und für zwei Lebenswelten, die auf ihre eigene Art und Weise in Not waren, konnte so ein Lichtblick entstehen. Über unsere zahlreichen Spenden, die wir in dieser Zeit erhalten haben, war und ist es möglich, die Projekte stattfinden zu lassen. Umso wichtiger ist es, auch hierfür einen großen Dank an die Spender*innen auszusprechen.

Patricia Herr, Leitender Fachdienst

Ein Interview mit Kindern zum Thema „Lichtblicke“

Der Begriff „Lichtblicke“ wird erst so richtig ausgefüllt durch die vielen individuellen Interpretationen und Blickwinkel darauf. Was gibt es also Schöneres, als ihn mit Kindesworten zu beschreiben und zum Leben zu erwecken? In meiner Sozialen Gruppenarbeit (SGA) habe ich genau das gemacht und durfte einige Kinder dazu interviewen. Die Gespräche waren so schön und offen, weshalb ich hier gerne ein paar Ausschnitte mit allen teilen möchte.

Was sind für dich Lichtblicke?
„Wenn schöne Sachen passieren, die wie das Licht sind.“
„Wenn die Wolken da sind, die Sonne durchscheint und dann so Strahlen entstehen.“

Was waren Lichtblicke für dich 2021?
„In Kroatien die Sonnenuntergänge und das Meer.“
„Mit meiner Schwester in der Iller auf Steinen hüpfen.“

Was waren für dich Lichtblicke in der SGA?
„Die SGA ist immer ein Lichtblick.“
„Trampolinhalle.“
„Als ich mit Frau Hansen alleine einen Termin hatte und sie mit mir über Klamotten geredet hat.“

Lichtblicke können Momente sein, die wir anderen schenken oder uns selbst schaffen. Die Kinder wünschen jedem Menschen Lichtblicke, die ihn glücklich machen!

Sophie Hansen, Ambulante Hilfen

FERNWÄRME REIN INS HAUS!

FUG FERNWÄRME ULM

Ökologische Energie für Ulm ist unsere Mission. Und ein Ziel, für das wir uns mit 200 Mitarbeitern voller Kompetenz und Leidenschaft engagieren.

Denn wir lieben was wir tun. Und arbeiten jeden Tag daran, Ulm ein wenig besser und nachhaltiger zu machen.

FUG. Energie, ganz schön sauber!

Fernwärme Ulm GmbH | Magirusstraße 21 | 89077 Ulm | www.fernwaerme-ulm.de

Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende!

- Stationäre Kinder- und Jugendwohngruppen
- Mutter- / Vater-Kind-Wohnen
- Heilpädagogische Tagesgruppe Agnes
- Heilpädagogische Tagesgruppe Felix
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Erziehungsbeistandschaft
- Betreutes Jugendwohnen
- Soziale Gruppenarbeit
- Quartierssozialarbeit
- Werk 11
- Sozialraum Mitte-Ost
- Sozialraum Wiblingen
- Kindertagesstätte
- Kinderkrippe

guterhirte
Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Prittwitzstraße 13 - 17
89075 Ulm
Tel.: 0731 92270-0, Fax: 0731 92270-70
www.guterhirte-ulm.de
E-Mail: sekretariat@guterhirte-ulm.de

Bankverbindung:

guterhirte e. V.
IBAN:
DE 29 6305 0000 0000 0044 91
Sparkasse Ulm
oder www.guterhirte-ulm.de/spenden